

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 88 (2013)
Heft: 7-8

Rubrik: Personalien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Bundesrat beschloss am 26. Juni 2013 Mutationen von höheren Stabsoffizieren.

Philippe Rebord wird Kommandant Höhere Kaderausbildung der Armee

Neuer Kommandant der Höheren Kaderausbildung der Armee wird auf den 1. Januar 2014, mit gleichzeitiger Beförderung zum Divisionär, Brigadier Philippe Rebord. Der 56-jährige Rebord, von Bovier VS und Lausanne VD, hat an der Universität Lausanne Geschichte, Geographie und Französisch studiert und mit dem *Licence ès lettres* abgeschlossen. Am 1. Januar 1985 trat Rebord in das Instruktionskorps der Infanterie ein.

Nach einem Studienaufenthalt am *Collège interarmées de défense* in Paris wurde Rebord Stabschef der Generalstabsschulen und 2000 Kommandant der Panzerabwehrschule in Chamblon.

Auf den 1. Januar 2009 hat ihn der Bundesrat zum Kommandanten der Infanteriebrigade 2 ernannt und zum Brigadier befördert. Er ersetzt Divisionär Daniel Roubaty, der auf den 31. Dezember 2013 in den Ruhestand tritt.

René Wellinger wird Kommandant Lehrverband Panzer/Artillerie

Brigadier René Wellinger wird auf den 1. Januar 2014 zum Kommandanten Lehrverband Panzer/Artillerie ernannt. Der 46-jährige Zürcher trat 1992 in das Instruktionskorps der Artillerie ein. Nach einem Studienaufenthalt am *Royal Military College* in Shrivenham/UK und dem Abschluss mit dem *Master in Defence Administration* wurde Wellinger von 2004 bis 2007 als Stabschef beim Kommando der Höheren Kaderausbildung der Armee eingesetzt.

Von 2008 bis 2009 war er Stabschef des Stellvertreters des Chefs der Armee. Auf den 1. Juli 2012 hat ihn der Bundesrat zum Kommandanten der Panzerbrigade 11 ernannt und zum Brigadier befördert.

Er ersetzt Brigadier Jean-Pierre Leuenberger, der auf den 31. Dezember 2013 in den Vorruhestand geht.



Sergio Stoller wird Projektleiter Weiterentwicklung der Armee (WEA)

Zum Projektleiter Weiterentwicklung der Armee (WEA) wurde auf den 1. Januar 2014 Brigadier Sergio Stoller ernannt. Der 56-jährige Berner trat 1987 in das Instruktionskorps der Infanterie ein. Nach einem Studienaufenthalt am *Infantry Officer Advanced Course* in Fort Benning, USA, wurde Brigadier Stoller von 1995 bis 1999 in der Infanterieoffiziersschule Zürich, zuerst als Klassenlehrer und anschliessend als Kommandant Stellvertreter, eingesetzt.

Auf den 1. Dezember 2008 wurde Brigadier Stoller vom Bundesrat zum Chef Heeresstab unter gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier ernannt. 2012 hat ihn der Bundesrat zum Kommandanten Zentralschule innerhalb der Höheren Kaderausbildung der Armee ernannt.



Daniel Keller übernimmt Zentralschule

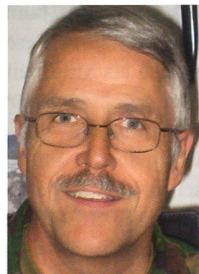
Für die Nachfolge von Brigadier Stoller hat der Bundesrat Brigadier Daniel Keller bestimmt. Der 50-jährige Keller, von Luzern und Hottwil AG, trat 1996 in das Instruktionskorps der Infanterie ein. Nach einem Studienaufenthalt am *NATO Defense College* in Rom wurde er ab Herbst 2004 zuerst als Kommandant des Führungssimulators I und anschliessend als Kommandant Support und StvKdt Generalstabsschulen eingesetzt.



2009 hat Brigadier Keller berufsbegleitend den *Master of Advanced Studies in Security Policy and Crisis Management* an der ETH Zürich mit Erfolg abgeschlossen. Auf den 1. Januar 2010 hat ihn der Bundesrat zum Kdt Inf Br 5 und zum Brigadier ernannt.

Peter Zahler wird ZSO des CdA

Brigadier Peter Zahler wird am 1. Januar 2014 Zugeweihter Höherer Stabsoffizier des Chefs der Armee. Der 59-jährige Berner trat 1980 in das Instruktionskorps der Flieger- und



Fliegerabwehrtruppen ein und wurde als Einheitsinstruktor in den Flieger- und Fliegerabwehrrekrutenschulen eingesetzt. Von 1998 bis 1999 absolvierte Brigadier Zahler ein Auslandstudienjahr an der Air University der US Air Force in Montgomery, USA.

Auf den 1. Januar 2006 wurde Brigadier Zahler zum Kommandanten des Lehrverbandes Führungsunterstützung Luftwaffe 34 mit gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier ernannt. Auf den 1. Juli 2009 wurde Brigadier Zahler durch den Bundesrat zum Chef Luftwaffenstab ernannt.

Werner Epper Chef Luftwaffenstab

Für die Nachfolge von Brigadier Zahler hat der Bundesrat Brigadier Werner Epper bestimmt. Der 53-jährige Thurgauer hat nach seinem Studium an der ETH Zürich 1985 das Turn- und Sportlehrerdiplom II abgeschlossen. 1986 ist Brigadier Epper in das Instruktionskorps der Luftwaffe eingetreten. Nach einem Studienaufenthalt am *Air War College* in Montgomery, Alabama, USA, und mit dem Abschluss *Master in Strategic Studies* war Brigadier Epper ab 2001 zugeteilter Stabsoffizier des Direktors des Bundesamtes für Ausbildung der Luftwaffe.



Von 2006 bis 2009 war Epper Vizedirektor und Chef Lehrgänge an der MILAK ETH Zürich. Berufsbegleitend hat er 2009 den *Master of Advanced Studies in Security Policy and Crisis Management* an der ETH Zürich mit Erfolg abgeschlossen. Auf den 1. August 2009 wurde Brigadier Epper durch den Bundesrat zum Kommandanten Lehrverband Flieger 31 und zum Brigadier ernannt.

Peter Soller übernimmt LVb Fl 31

Für die Nachfolge von Brigadier Epper hat der Bundesrat Brigadier Peter Soller bestimmt. Der 47-jährige Thurgauer ist 1989 als Berufsmilitärpilot ins Überwachungsgeschwader der Luftwaffe eingetreten. Das Studium an der Universität Zürich schloss er 1997 als Betriebswirtschafter (lic. oec. publ.) ab.



Dann wurde Soller nach Einsätzen als Stabsoffizier in Dübendorf und Payerne an das *Air Command and Staff College*, Mont-

gomery, Alabama, USA, abkommandiert. Berufsbegleitend hat er 2009 den *Master of Advanced Studies in Security Policy and Crisis Management* an der ETH Zürich mit Erfolg abgeschlossen.

Auf den 1. Juni 2010 wurde Brigadier Soller durch den Bundesrat zum Chef Stab Armeeführung/Stabschef Chef der Armee unter gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier ernannt.

Chef Stab Armeeführung/Stabschef CdA: Alain Vuitel wird Brigadier

Zum Nachfolger von Soller hat der Bundesrat Oberst i Gst Alain Vuitel ernannt und zum Brigadier befördert. Der 49-jährige Neuenburger hat an der Universität Neuenburg studiert und mit dem *Licence ès sciences économiques* abgeschlossen. Oberst i Gst Vuitel schloss am *King's College, London*, den *Master of Arts with Merit in International Studies* erfolgreich ab. Von 2008 bis 2009 war Oberst i Gst Vuitel zur KFOR-Mission in den Kosovo abkommandiert.

Vom 1. Juni 2009 bis 29. Februar 2012 war er Chef der Nationalen Alarmzentrale. In der Miliz führte er das Panzerbataillon 15; er war als Unterstabschef Operationen im Stab der Panzerbrigade 2 eingeteilt. Seit dem 1. März 2012 ist Vuitel als Berufsoffizier Delegierter des Chefs der Armee für die Weiterentwicklung der Armee.



Markus Zoller wird CEO der Division RUAG Defence

Der VR der RUAG hat Markus Zoller zum neuen CEO der Division RUAG Defence und Mitglied der Konzernleitung ernannt. Der Maschineningenieur ETH und promovierte Wirtschaftswissenschaftler HSG hatte in den letzten Jahren mehrere gesamtverantwortliche Funktionen bei internationalen Technologieunternehmen inne.



Markus Zoller wird seine neue Position im vierten Quartal 2013 antreten. Der 44-jährige Zoller verfügt über einen langjährigen Ausweis als CEO von grossen, international operierenden Geschäftseinheiten weltweit tätiger Technologiefirmen. So

hat Markus Zoller für Unternehmen wie ABB, Alstom und Siemens gearbeitet. Bei Siemens war er als CEO eines globalen Geschäftsbereichs mit Standorten in über 20 Ländern tätig.

Seine Spezialisierungen umfassten Unternehmenstransformationen, die Führung komplexer Projektportfolios, die weltweite Expansion, Markteinführung neuer Produkte und Dienstleistungen, Mergers & Acquisitions sowie Integrationen von Geschäftseinheiten in den Konzern. Zuletzt war Markus Zoller als Unternehmer tätig und hat verschiedene KMU geführt.

Bei der RUAG ist Markus Zoller in seiner Aufgabe als CEO der Division RUAG Defence dafür verantwortlich, die Unternehmensstrategie weiterzuführen sowie das internationale Wachstum mit der Bearbeitung militärischer und ziviler Märkte voranzutreiben, indem Chancen erkannt und wahrgenommen werden.

Markus Zoller hält an der ETH, der Hochschule für Wirtschaft (HWZ) sowie der SGO Business School Referentenmandate zu Fachgebieten des Projekt-, Programm- und Portfoliomanagements, zu Infrastrukturprojekten sowie zu Themen der Unternehmensführung. Weiter ist er Präsident des Vereins zur Zertifizierung von Personen im Management (VZPM).

Markus Zoller ist Bürger von Basel-Stadt und hat zwei Töchter. Der Hauptmann und ehemalige Kompaniekommendant ist begeisterter Ruderer, spielt Golf und interessiert sich für Design und moderne Architektur. Stefanie Süess

Oberstlt i Gst René Ahlmann übernahm die Spitzensport-RS

In Magglingen hat Oberstlt i Gst René Ahlmann am 1. Juli 2013 das Kommando der Spitzensport-RS übernommen. Ahlmann ist den Leserinnen und Lesern unserer Zeitschrift kein Unbekannter: Im Januar 2013 wurde er am Rapport der Höheren Kaderausbildung der Armee als Mitarbeiter des Jahres 2012 der Zentralschule geehrt.

Ahlmann war zu jenem Zeitpunkt Gruppenchef im Kommando der Technischen Lehrgänge und Projektleiter für den neuen TLG B Log/San. Der Berufsoffizier Ahlmann ist in seiner Milizfunktion Kdt Stv Geb Inf Br 9.



Pz Br 11: Oberst Rolf Indergand ging nach über 30 Jahren in Pension

Einen Wechsel gilt es in der Charge zugeilter Stabsoffizier (ZSO) Kdt Pz Br 11 zu melden: Auf Oberst Rolf Indergand, der am 30. Juni 2013 in den Ruhestand übertrat, folgte am 1. Juli 2013 Major i Gst Dominik Belser. Nach über 30 Jahren als Berufsoffizier in verschiedenen Funktionen in der Armee trat Oberst Rolf Indergand, ein überaus hilfreicher, korrekter Offizier der alten Schule, in den Ruhestand.



- Wohnhaft in Silenen UR, verheiratet, Vater von 2 erwachsenen Söhnen, welche beide auch Offiziere sind;
- Beruf: eidg. diplomierte Hochbaupolier mit Erfahrung im Tief- und Tunnelbau;
- Eintritt ins EMD/VBS am 6. März 1983 als FWK-Offizier;
- 19 Jahre Einsatz in mehreren FWK-Funktionen in Andermatt, zuletzt Kdt FWK Region 5 und Waffenplatzkommandant;
- 2002 Wechsel von Andermatt nach Kriens als ZSO SC FAK 2;
- 2004 bis 2007 ZSO Kdt Pz Br 11 und ZSO Kdt Inf Br 7;
- ab 2007 bis heute ZSO Kdt Pz Br 11;
- in der Miliz leistete er Dienst im Ls Bat 28, in der Fest Br 23, dem Kata Hi Rgt 1, dem Armeestab (als Chef Rettung und Katastrophenhilfe), zuletzt eingeteilt im Stab Pz Br 11.

Pz Br 11: Major i Gst Dominik Belser neu ZSO des Brigadekommandanten

Oberst Indergands Nachfolger ist Major i Gst Dominik Belser:



- Wohnhaft in Büren a Aare BE, verheiratet, Vater von 2 Söhnen (5 und 3 Jahre);
- Beruf: Oktober 2006 Abschluss des Diplomstudiums zum eidg. Dipl. Berufsoffizier
- 2001–2003 Kdt ai L Flab Lwf Btr 2/3;
- 2004–2007 Kdt L Flab Lwf Btr 14/1;
- 2008–2011 Kdt Stv L Flab Lwf Abt 5;
- 2010 und 2011 Generalstabslehrgang 1 und 2;

- 2012 Kdt iV L Flab Lwf Abt 5;
- 2013 Kdt Stv Pz Bat 14 ab 1. Oktober 2013 Kdt Pz Bat 14.

Belser war seit 1999 bis 1. April 2013 bei der Luftwaffe, Kdo LG Sichtwetterflab GWA in Payerne als Zeitmilitär und Berufsoffizier tätig.

Basel-Landschaft: «Militärische» Verstärkung für die Regierung

Hptm Walter Bucherer, Sissach, teilt mit: Am 1. Juli 2013 zogen tüchtige Offiziere in die Regierung von Basel-Landschaft ein: Anton Lauber und Thomas Weber.

Oberst Anton Lauber (CVP) übernimmt das Departement Finanzen/Kirchen. Lauber ist Dr. iur., Advokat und war Gemeindepräsident von Allschwil. In der Armee führte er ein Schützenbataillon und stand dem Kantonalen Territorialverbindungsstab Basel-Landschaft vor.



Oberst i Gst Thomas Weber (SVP) übernimmt das Departement Volkswirtschaft/Gesundheit. Der Bauingenieur ETH arbeitete beim Kanton und beim Bund im Breich der Hochleistungsstrassen. Er führte ein Geniebataillon und diente zum Schluss als Generalstabsoberst im Führungsstab der Armee.



Christoph Hartmann neuer Leiter der Vollzugsstelle für den Zivildienst

Christoph Hartmann wird neuer Leiter der Vollzugsstelle für den Zivildienst im Eidgenössischen Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF. Das WBF hat ihn per 1. August 2013 zum Nachfolger des zurücktretenden Samuel Werenfels ernannt.

Christoph Hartmann, geboren 1967, ist zurzeit Delegationsleiter beim Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK).

Er schloss seine Studien mit einem Master of Law der Universität Zürich ab und war anschliessend für verschiedene Hilfsarbeiten im Asyl- und Flüchtlingsbereich tätig. Seit 1996 arbeitet er für das IKRK.

Dort war er unter anderem als Rechtsberater und Koordinator in Schutzpro-

grammen im Ausland tätig und erwarb Verhandlungs- und Führungserfahrungen.

Zuletzt war Christoph Hartmann Delegationsleiter des IKRK in Bishkek (Kirgisstan).

Berufsbegleitend absolvierte er eine Weiterbildung, die er am 7. Juni 2013 mit einem Master of Advanced Studies in International and European Security der Universität Genf und einem Zertifikat in «Managing Change in a Complex World» des Genfer Zentrums für Sicherheitspolitik abschloss.

Stellvertretende Bundesanwältin verlässt die Bundesanwaltschaft

Die Stellvertretende Bundesanwältin Maria Antonella Bino hat die Bundesanwaltschaft per Ende Juni 2013 verlassen, um eine neue berufliche Funktion zu übernehmen.

Der Bundesanwalt bedauert diesen Entscheid und dankt Maria Antonella Bino herzlich für ihr grosses, durch konstante Motivation geprägtes Engagement.

Maria Antonella Bino wurde im März 2011 von der Vereinigten Bundesversammlung zur Stellvertretenden Bundesanwältin gewählt.

Beförderung von Höheren Unteroffizieren per 1. April 2013

zum Chefadjutanten

Gautschi Heinrich, 1536 Combremont-le-Petit VD

zum Hauptadjutanten

De Filippis Ivano, 6512 Giubiasco TI
Seidl Daniel, 6372 Ennetmoos NW

zum Stabsadjutanten

Buffi Mischa, 9506 Lommis TG
Füeg Maik, 4702 Oensingen SO
Manzoni Leyla, 6535 Roveredo GR
Streich Grégoire, 1636 Broc FR
Studer Matthias, 4613 Rickenbach SO
Wechsler Rudolf, 6010 Kriens LU
Wittwer Christoph, 3600 Thun BE
Wüthrich Markus, 3555 Trubschachen BE

Nicht eingebürgert

Im Artikel «Eingebürgerte in der Armee» erschien das Bild eines Angehörigen der Armee mit der Bildlegende «auch in Kaderfunktionen».

Der abgebildete Angehörige der Armee legt Wert auf die Feststellung, dass sein Vater Schweizer ist und er somit nicht zu den Eingebürgerten zählt.

Zusammen mit dem betroffenen AdA bittet die Redaktion um Kenntnisnahme.

red.

Zum Tod von Walther Hofer

Walther Hofer ist am 1. Juni 2013 im 93. Lebensjahr nach kurzer Krankheit gestorben. Zahlreiche Schüler, wie der Verfasser, kamen aus anderen Landesteilen, aus Deutschland und Japan, um beim Geschichtsprofessor in Bern zu studieren.



Wer das Privileg hatte, Walther Hofer über Jahrzehnte zu kennen, den hat er beeindruckt durch sein scharfes Denken und das klare Urteil in zeitgeschichtlichen Fragen. Hofer gehörte einer Generation an, die den Totalitarismus erlebt und erlitten hat.

Sein Hauptwerk «Der Nationalsozialismus» entstand in West-Berlin, wo er an die Freie Universität berufen worden war.

Dieses Buch, in acht Sprachen übersetzt, entwickelte sich zu einem Bestseller mit 50 Auflagen und 1,3 Mio. verkauften Exemplaren. Die deutschen Schulen verwendeten das Werk als Lektüre für den Geschichtsunterricht. *Hofer war international der bekannteste Schweizer Historiker.*

In der Frontstadt Berlin erlebte er hautnah den sowjetischen Panzerkommunismus: Niederschlagung der Volksaufstände in Berlin 1953 und Budapest 1956. Von Berlin kehrte er zurück in die Schweiz und lehrte bis 1988 Allgemeine Geschichte an der Universität Bern.

Hofers politisches Credo war begründet auf dem Fundament der freiheitlichen Demokratie, dem Rechtsstaat und der offenen Gesellschaft westlicher Tradition.

Den in intellektuellen Kreisen weitverbreiteten sozialistischen Zeitgeistströmungen gegenüber blieb er resistent, ja er lehnte sie kategorisch ab. Hofer war kein Leistetreter, er kämpfte offen gegen totalitäre marxistische Ideologien, wo immer sie auftraten, auch an den Universitäten.

Dass die braunen und roten Diktaturen schliesslich auf dem Misthaufen der Geschichte Europas landeten, hat Hofer eine grosse persönliche Genugtuung bereitet.

Die kämpferische Natur Hofers führte ihn folgerichtig bald auch in die Politik. Von 1963–1979 war er Berner Nationalrat der BGB (SVP), wo er sich auf Fragen der Bildung und der Aussenpolitik spezialisierte.

Hofers Lebenswerk ist beeindruckend. Kollegen, Schüler, Freunde und die Schweiz als freier Rechtsstaat haben ihm viel zu verdanken.

Erwin Bischof